

Sigrun Kanitscheider

Kinderwagen- & Tragetouren

Tirol: Innsbruck und Umgebung

mit Werdenfelser Land

Karwendel, Wettersteingebirge, Stubaier und Tuxer Alpen

47 lohnende Wanderungen
für das Baby- und Kleinkindalter
+ 7 extreme Touren

Hrsg.: Elisabeth Göllner-Kampel



wandeverlag.at

Wir freuen uns über Rückmeldungen, Eindrücke, Hinweise an:
Wandaverlag, Kennwort: Tirol, office@wandaverlag.com.

Satz: Julia Weinert

Illustrationen: Sabine Köth, Julia Weinert

Kartographie: Sigrun Kanitscheider, Kartengrundlage: Land Tirol – TirisMaps 2012
und Openstreetmap (© OpenStreetMap contributors)

Lektorat: Johanna Weber

ISBN: 978-3-9502908-5-1

Kinderwagen- & Tragetouren. Tirol: Innsbruck und Umgebung mit Werden-
felser Land. Karwendel, Wettersteingebirge, Stubai und Tuxer Alpen.

47 lohnende Wanderungen für das Baby- und Kleinkindalter + 7 extreme Touren.

Verlag: wandaverlag.at, Wanda Kappel VerlagsKG,

Römerstraße 16, A-5081 Anif b. Sbg., 2., erweiterte und aktualisierte Auflage 2018.



Gedruckt nach der Richtlinie des
Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“,
Christian Theiss GmbH, Nr. 869



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 10944-1711-1001

Umschlagfoto: Blick vom Weg nach Heiligwasser auf die Nordkette.

Fotos: Sigrun Kanitscheider, mit Ausnahme der Bilder zu den Wanderungen
Pleisenhütte, Patscherkofel und Schlüsseljoch: Claudia Kanitscheider.

Die Autorin hat die Beiträge mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Die Benützung dieses Führers geschieht auf eigenes Risiko. Eine Haftung für Schäden und Unfälle wird weder von der Autorin noch vom Verlag übernommen. © Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Der leichten Lesbarkeit halber wurde durchwegs die weibliche Anrede verwendet. Natürlich sind damit auch alle Männer gemeint.

Vorwort

Als sich nach der Geburt meiner beiden Mädels die Wogen des großen Ereignisses geglättet hatten, begannen meine Gedanken und Blicke immer mehr über Berge und durch Täler zu wandern, und bald folgte ich selbst, den Kinderwagen unternehmungslustig vor mir herschiebend. Anfangs verschliefen meine Kinder meist die ganze Tour, mit jedem Monat aber wuchs das Interesse an den vorbeiziehenden Bäumen, dem Gras neben der Krabbeldecke, dem Plätschern der Bäche und Brunnen. Mit den ersten Schritten auf eigenen Füßen kam dann die Freude am Steinesammeln und Blumenpflücken. Für mich waren die Unternehmungen oft wie ein Kurzurlaub vom Babyalltag zwischen Wickeln, Breikochen und Wäschewaschen. Und je zufriedener die Mama war, desto entspannter waren meist auch die Babys.

Ich empfehle, mit einfachen Wanderungen zu beginnen und dabei ein Gefühl für das eigene Tempo und den Rhythmus deines Kindes zu gewinnen. Während der Schlafzeit lassen sich schnell beträchtliche Strecken zurücklegen, in den Wachzeiten verfliegt die Zeit oft (mit Füttern, Wickeln, später auch mit selber Gehen), ohne dass man weiterkommt. In einer Gruppe von Gleichgesinnten macht eine Wanderung natürlich noch mehr Spaß, wird deren Anzahl jedoch zu groß oder sind die Interessen und Bedürfnisse zu unterschiedlich, steigt der Stresspegel schnell an. Nun wünsche ich dir und deinem Nachwuchs viele unvergessliche Erlebnisse beim Wandern, ob gemütlich in den Tälern, spektakulär in die Höhen hinauf oder erfrischend an einem der Seen.

Oberperfuss, im Herbst 2012

Sigrun Kanitscheider

Aus meinen Kinderwagenbabys sind mittlerweile Schulkinder geworden, die mich auch bei der Aktualisierung des Buches für die zweite Auflage begleitet haben (manchmal mit Fahrrädern und besonders gerne, wenn ein gemeinsames Seeschwimmen in Aussicht war). Die neugierigen Krabbelkinder haben sich zu überaus routinierten, (mal mehr, mal weniger) motivierten Wanderkindern gemausert und heute wie damals ist die gemeinsame Zeit draußen für uns unersetzlich.

Oberperfuss, im Herbst 2017

Sigrun Kanitscheider

Die Autorin



Dr. Sigrun Kanitscheider wurde in eine „Kinderwagenwanderfamilie“ hineingeboren. Vom Kinderwagen aus lernte sie schon als Baby auf langen Touren die Tiroler Bergwelt kennen, in die sie ihre Bergsteigereltern karrten. Als die eigenen Füße zu tragen begannen, verbrachte sie die Kindheit und Jugend mit Wandern und Bergsteigen rund um das heimatliche Stubaital. Davon geprägt entschied sie sich für ein Geographiestudium, das sie schließlich mit dem Doktorat in Innsbruck beendete. Dort widmet sie sich nun beruflich der Gebirgsforschung in den Alpen und Anden. Mit ihren 2010 geborenen Zwillingsmädchen hat sie die Touren in der Innsbrucker Umgebung ausgesucht, begangen und dokumentiert.

Wie alles begann ...

Der Wandaverlag wurde 2008 gegründet. Als kleiner Verlag am Fuße des Untersbergs sind wir auf Kinderwagen- und Familien-Freizeitführer spezialisiert. Die ersten Bücher entstanden bereits 2002 - Wanderbücher für Kinderwägen gab es bis dahin noch nicht. Nach und nach sind immer mehr Mütter als Autorinnen für uns aktiv geworden und mittlerweile gibt es in vielen Regionen Österreichs und Süddeutschlands ein Familienwanderbuch von uns. Durch akribische Recherchen, genaue und trotzdem nicht zu langatmige Angaben möchten wir Zeit zum Genießen verschaffen. Die Auswahl ist bunt, von lebendigen, bekannten Touren bis hin zu einsamen Wegen.

Wunderschöne Erlebnisse wünschen euch

Elisabeth Göllner-Kampel (Herausgeberin) und das Wanda-Team

Inhalt

Vorwort	3
Überblickstabelle der Wanderungen	6
Erläuterungen zum Gebrauch des Wanderführers	13
Legende / Abkürzungen	18
I. Karwendel und Rofan	19
Nordkette, Achensee	
II. Wettersteingebirge und Mieminger Kette	45
Werdenfelser Land, Mieminger und Seefeldler Plateau, Leutasch	
III. Stubaier Alpen	78
Sellrain, Stubai, Gschnitz	
IV. Tuxer Alpen	129
Navis, Östliches Mittelgebirge, Schwaz	
V. Für Kinderwagenextremisten	160
Da geht doch noch mehr!	
Tipps zur Ausrüstung	176
Register	186
Überblickskarte	hinterer Umschlag

Überblickstabelle der Wanderungen



I. Karwendel und Rofan	Char.	Dauer		Anf.	Seite
		1h	2h		
1. Achenseeuferweg	↕↔	[Bar chart: ~1.5h]		●	20
2. Falzthurnalm / Gramaialm	↕↔	[Bar chart: ~2h]		●●	23
3. Hinterhornalm / Walderalm	↕↔	[Bar chart: ~2h]		●	26
4. Adolf-Pichler-Weg	↕↔	[Bar chart: ~1h]		●	29
5. Schillerweg / Alpenzoo	↕↔	[Bar chart: ~0.5h]		●	32
6. Arzler Alm	↕↔	[Bar chart: ~1h]		●	35
7. Innpromenade	↕↔	[Bar chart: ~1h]		●	38
8. Höttinger Bild	↕↔	[Bar chart: ~0.5h]		●	40
9. Walchensee	↕↔	[Bar chart: ~1h]		●	42



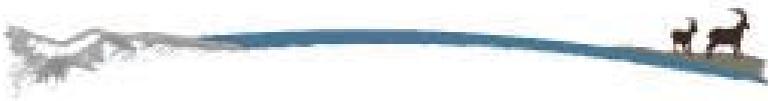
II. Wettersteingebirge und Mieminger Kette	Char.	Dauer		Anf.	Seite
		1h	2h		
10. Klaiser Seenrunde	↕↔	[Bar chart: 3h 30]		●	46
11. Eibsee	↕↔	[Bar chart: ~1.5h]		●	50
12. Wildensee am Kranzberg	↕↔	[Bar chart: ~0.5h]		●	53
13. Riedboden	↕↔	[Bar chart: ~1h]		●	56
14. Ferchensee / Lautersee	↕↔	[Bar chart: ~1h]		●	59
15. Leutascher Achweg	↕↔	[Bar chart: ~1.5h]		●	62
16. Gaistalalm	↕↔	[Bar chart: ~2h]		●	65
17. Lottensee–Wildmoossee	↕↔	[Bar chart: ~1h]		●	68

	Höhenmeter	Länge	Öffis	Schatten	Hochsommer / Baden	Regen	Winter / Rodeln	Kinderattraktion	Ausflugsziel
	30	7,8			-/X			★★★	ja
	100/300	3,2/7,2						★★★	ja
	650	6	x						nein
	200	4,5	x						nein
	50	2	x			x		★★★	ja
	280	3,2	x				-/X	★★★	nein
	10	5	x			x		★★★	ja
	120	1,3	x			x		★	ja
	10	3,7			x/X			★★★	ja

	Höhenmeter	Länge	Öffis	Schatten	Hochsommer / Baden	Regen	Winter / Rodeln	Kinderattraktion	Ausflugsziel
	100	12,3	x		x/X			★★★	nein
	50	7			x/X			★★★	ja
	150	2,2			x/X			★★★	nein
	0	5,6				x			ja
	100	3,2			x/X			★★★	ja
	20	7,3			x/-				nein
	200	7,8							nein
	50	5			x/X		x/-		ja



II. Wettersteingebirge und Mieminger Kette	Char.	Dauer		Anf.	Seite
		1h	2h		
18. Möserer See	↕↕	■		●	70
19. Lärchenwiesenweg Obsteig	↕G↕	■		●	72
20. Loisachquellen/Mittersee	↕↕	■		●	75



III. Stubaiier Alpen	Char.	Dauer		Anf.	Seite
		1h	2h		
21. Piburger See	↕↕	■		●	80
22. Feldringalm	↕↕↕	■		●	83
23. Kühtaier Seen	↕↕↕	■	■	●	86
24. Gleirschalm	↕↕↕	■		●	89
25. Lüsener Fernerboden	↕↕↕	■		●	91
26. Oberperfer Wiesenweg	↕G↕	■		●	93
27. Götzner Panoramarunde	↕G↕	■	■	●	96
28. Innsbrucker Almenweg	↕G↕	■	■	●	99
29. Telfer Wiesen	↕↕↕	■	■	●	102
30. Falbesoner Au	↕G↕	■	■	●	105
31. Bärenbad–Sedugg	↕↕↕	■	■	●	108
32. Franz-Senn-Weg	↕G↕	■	■	●●	111
33. Pfurtschell–Kaserstattalm	↕↕↕	■	■	●	114
34. Stubaiier Sonnseite	↕↕↕	■		●	117
35. Laponessalm	↕↕↕	■		●	120
36. Bachwiesenweg Trins	↕↕↕	■		●	123
37. Obernberger See	↕↕↕	■		●	126

	Höhenmeter	Länge	Öffis	Schatten	Hochsommer / Baden	Regen	Winter / Rodeln	Kinderattraktion	Ausflugsziel
	10	1,6			x/x		x/-	★	nein
	200	9,2	x		x/-			★★★	nein
	50	2,9			x/x			★★★	ja

	Höhenmeter	Länge	Öffis	Schatten	Hochsommer / Baden	Regen	Winter / Rodeln	Kinderattraktion	Ausflugsziel
	30	1,3/1,8			x/x		x/x	★★★	ja
	200	2			x/-		-/x	★	nein
	350/400	3,5/4,6	x		x/-			★	nein
	150	1,8	x		x/-		-/x	★★★★	nein
	100	2			x/-		x/-	★	ja
	60	3	x				x/-		nein
	200	9	x					★★★	ja
	100	7,7	x		x/-			★★★★	ja
	150	5,5	x					★	nein
	100	6,5	x		x/-			★★★★	ja
	300	4							nein
	100	5	x		x/-			★	nein
	600	6							nein
	50	4	x					★★★	nein
	200	3	x					★★★	ja
	20	3,2	x		x/-	x	x/-		nein
	170	2,1	x		x/-		-/x	★★★	nein



IV. Tuxer Alpen	Char.	Dauer		Anf.	Seite
		1h	2h		
38. Naviser Almenrunde	G	4h 30		●	130
39. Heiligwasser	G			●	133
40. Rosengarten	G			●	136
41. Lanser See	G			●	139
42. Tummelplatzweg / Schloß Ambras	G↔			●	142
43. Teufelsmühle	G↔			●	145
44. Judenstein	G			●	148
45. Rinner Alm	G↔			●	151
46. Nonsalm–Lafasteralm	G	4h 30		●	154
47. Schwazer Kapellenweg	G			●	157



V. Für Kinderwagenextremisten	Char.	Dauer		Anf.	Seite
		1h	2h		
48. Pleisenhütte	↔			●	162
49. Wettersteinhütte	↔			●	164
50. Schlicker Alm / Kreuzjoch	↔	3h 15		●	166
51. Falbesoner Ochsenalm	↔			●	168
52. Blaser(hütte)	↔	3h 30		●	170
53. Patscherkofel	↔	4h		●	172
54. Schlüsseljoch	↔	3h		●●	174

	Höhenmeter	Länge	Öffis	Schatten	Hochsommer / Baden	Regen	Winter / Rodeln	Kinderattraktion	Ausflugsziel
	450	12		☐				★	nein
	250	4,5	x	◐	x/-			★	nein
	100	5,5	x	◯		x	x/-	★	nein
	100	5	x	◐	x/x			★★★★	ja
	50	2,5	x	◑	x/-	x		★★★	ja
	50	5	x	◐	x/-				nein
	30	2,3	x	☐		x		★	nein
	470	4	x	◑	x/-		-/x		nein
	550	16		◐	x/-		-/x	★	nein
	250	6,5	x	◐				★	ja

	Höhenmeter	Länge	Öffis	Schatten
	770	7,3		◯
	525	4,2		◯
	650/1080	5,5/8,7		◐
	620	4,7		◐
	900	8		◐
	1200	10,6		◯
	830	6		◯



Nur für erfahrene Alpinistinnen empfohlen!

Zeichenerklärung der Inhaltsangabe

Charakteristik (Char.):



Rundweg



Hin- und Rückweg

Balken für Dauer:

An der Länge der Balken kann man erkennen, wie lange die Wanderung für eine Strecke dauert. Bei Rundwegen wird die Gehzeit für den gesamten Weg angezeichnet. Die hellgrauen Balken zeigen an, ob und inwiefern die Wanderung verlängert werden kann. Näheres in der jeweiligen Wegbeschreibung.

Anforderung (Anf.):

 Leicht  Mittel  Schwer  Brutal

Näheres zur Anforderung im nächsten Kapitel "Zum Gebrauch des Wanderführers"

Schatten:

Die dunklen Kreise in der Übersicht zeigen an, in welchem Ausmaß der Weg schattig ist:

-  Auf der gesamten Route ist kein Schatten (optimal im Winter).
-  Der Weg liegt nur zu einem Viertel im Schatten.
-  Die Hälfte der Wegstrecke ist schattig.
-  Der Großteil der Strecke liegt im Schatten oder auch lichtem Wald.
-  Der gesamte Weg liegt im Schatten.

Hochsommer / Baden bzw. Winter / Rodeln:

Das x gibt jeweils an, ob der Weg

- bei großer Hitze im Hochsommer besonders geeignet ist,
- eine Bademöglichkeit bietet,
- im Winter geräumt/gestreut wird,
- im Winter eine Rodelbahn ist.

Erläuterungen zum Gebrauch des Wanderführers

Anforderung:

In der Anforderung sind die Wegbeschaffenheit und die Steigung beschrieben. Die Länge der Tour wird durch die Zeitangabe ergänzt.

Der üblichen Kategorisierung der Wanderwelt wurde die Farbe grün vorangestellt, denn was zu Fuß als leicht eingestuft würde, ist mit dem Kinderwagen oft bereits mittelschwierig.

- **Grün** = leicht mit dem Kinderwagen. Die Wegbeschaffenheit ist gut (asphaltiert oder Kiesweg oder guter Schotterweg) und die Steigung gering. Es ist kein geländegängiger Kinderwagen notwendig, der Weg ist auch „Buggy-geeignet“. Meist werden nicht mehr als 100 Höhenmeter überwunden.
- **Blau** = mittelschwierig mit dem Kinderwagen, jedoch meist leicht zu Fuß. Die Wegbeschaffenheit ist noch immer gut, meist Schotterwege, es kann jedoch holprige Teilabschnitte geben oder einige wenige Stufen. Die Steigung ist mäßig bzw. nur kurz steil. Ein geländegängiger Kinderwagen wird empfohlen. In der Regel sind zwischen 100 und 300 Höhenmeter zu überwinden.
- **Rot** = schwierig mit dem Kinderwagen, jedoch meist mittelschwer zu Fuß. Die Wegbeschaffenheit ist teilweise schlecht oder ausgewaschen. Die Steigung ist mit dem Kinderwagen kräfteraubend. Ein geländegängiger Kinderwagen ist unumgänglich, Handbremsen sehr empfehlenswert. 300 bis 600 m Höhenunterschied machen diese Wanderungen schon zu kleinen Bergtouren.

- **Schwarz** = Brutal. Exklusiv und nur für den Tiroler Wanderführer gibt es auch ein Kapitel mit grenzwertigen Wanderrouten. Diese führen über noch schlechtere Wege und/oder sind mit mehr als 600 Höhenmetern verbunden. Achtung! Diese Wege sind nur mit sehr guter Ausrüstung, einem geländegängigen Kinderwagen mit zuverlässiger Handbremse, begehbar und bleiben Sportlern und Sportlerinnen mit weitreichenden alpinistischen Kenntnissen vorbehalten! Neben der Handbremse wird ein Seil zur Sicherung des Kinderwagens (für den Fall, dass man ausrutscht und die Hände reflexartig zum Boden bringt) ebenfalls dringend empfohlen.

Sicherung:

Die Erfahrung zeigt, dass es immer ganz gut ist, ein Sicherungsstrickerl dabei zu haben. Beim Abwärtsgehen auf einer Schotterstraße ist es z.B. beruhigend, wenn der Kinderwagen damit am eigenen Gürtel oder mittels Handschlaufe gesichert ist, für den Fall, dass man ausrutscht. Ein solches Reepschnürl erhält man in jedem Sportgeschäft in jeder gewünschten Länge und Stärke.

Bitte auch niemals den Kinderwagen mit Baby an Bord allein auf abschüssiger Strecke – selbst mit angezogener Bremse – stehen lassen. Vor einigen Jahren passierte der tragische Fall, dass ein Kinderwagen, bei dem sich die Bremse gelöst hatte, in den nahen Bach rollte. Im Zweifelsfall, wenn das Baby beim Rastplatz schläft, zusätzlich mit einem Sicherungsstrickerl anbinden! Wann immer möglich, empfiehlt es sich, den Kinderwagen quer zum (nicht zu starken!) Gefälle zu parken. Und bei einem kurzen Fotostopp hilft es, einen Fuß unterhalb eines Kinderwagenrades zu platzieren, um sofort eingreifen zu können, wenn das freudige Wippen deines Kindes das Gefährt in Bewegung setzt.

Wenn man alleine unterwegs ist, ein Kind schon selber geht und das andere im Wagerl liegt, kann das oft großen Stress bedeuten. Auch wenn es pädagogisch nicht modern ist, kann hier ein Sicherungsstrickerl für das gehende Kind bei abschüssigen Stellen oder neben Straßen



die Situation entschärfen. Kindern fällt einfach von einem Moment auf den anderen etwas ein, sie laufen weg, und in diesem Schockmoment wäre der Kinderwagen unbeaufsichtigt. Vielleicht kann man die Größeren davon überzeugen, dass sie sich dann als richtige Kletterer fühlen können – denn die sind ja auch alle gesichert.

Hinweise zum Fahren mit der Gondel:

Gondelfahrten und Fahrten auf Pässestraßen verursachen immer Druckunterschiede im Ohr. Eine Möglichkeit für Babys damit klarzukommen ist, während der Auffahrt in kurzen Abständen etwas zu trinken (oder am Schnuller zu nuckeln). Bei älteren Kindern hilft auch Kaugummi kauen oder gähnen. Wenn Kinder die Höhenlage nicht mögen, muss man ohnehin von solchen Fahrten absehen.

Wegbezeichnungen:

Kiesweg: Guter, breiter, mit Kies oder feinem Schotter aufgeschütteter Weg.

Schotterweg/-straße: Breite, geschotterte Straße, manchmal auch grober Schotter. Bei Steigungen können nach einem Unwetter diese Wege ausgewaschen sein. Die Qualität der Wegbeschaffenheit kann daher variieren.

Forstweg: Breiter, für moderne Maschinen gebauter Schotterweg. Meist ist die Wegbeschaffenheit gut, die Grundlage grober Schotter. Da jedoch manchmal Holz auf diesen Wegen transportiert wird, können auch fallweise tiefe Rinnen vorhanden sein.

Waldweg: Schmäler, meist holpriger Weg.

Dauer: Die Dauer bezieht sich immer auf die reine Gehzeit für eine Strecke – bis zum Ziel. Bei Rundwegen – diese sind mit RW gekennzeichnet – wird die Gesamtdauer des RW angegeben. Gerechnet wird mit einer Wandergeschwindigkeit von etwa 3,5 km/h, bei großen Steigungen oder schlechter Bodenbeschaffenheit auch weniger. Die Kilometerangaben im Bezug auf die Dauer können daher variieren.

Wetter: Hier wird jeweils angegeben, bei welcher Witterung die Wanderung geeignet ist. Unter normalem oder klassischem Wanderwetter ist trockenes, aber nicht zu heißes Wetter gemeint.

Wege, die auf gutem Untergrund verlaufen, die nicht zu lange sind und bei denen ein Gasthaus in der Nähe ist, eignen sich auch für regnerisches Wetter. Damit ist Nieselwetter gemeint, nicht jedoch, wenn es schüttet oder stürmt.

Wege, die vom Schnee geräumt (und gestreut) werden oder wo der Schnee gepresst wird, eignen sich auch für den Winter. Rodelbahnen sind i.d.R. nicht gut mit dem Kinderwagen zu befahren, hier ist es besser, das Baby im Fellsack auf eine Rodel mit Rückenlehne zu setzen. Bei allen Winterwanderungen ist bei Schneelage ein geländegängiger Kinderwagen notwendig, auch wenn die Anforderung leicht ist. Eine Alternative wäre in diesem Fall auch ein Schi-Aufsatz auf die Räder. Schattige Wege und/oder entlang von kühlenden Gewässern sowie Wege im Hochgebirge eignen sich für den Hochsommer.

x/x in der Übersicht bedeutet, dass man dort auch baden kann

x/- bedeutet, dass der Weg für den Hochsommer geeignet ist, man dort jedoch nicht baden kann. Fast immer ist jedoch ein Bacherl zum Pritscheln dabei.

Wanderwert für Kinder:

2–3 Jahre: Hier kann nachgelesen werden, welche Attraktionen auf Kleinkinder warten, ob und inwiefern sich die Wanderung auch für diese Altersgruppe eignet. Mit Attraktionen sind auch Brunnen, Bacherl zum Plantschen, Tiere zum Bestaunen etc. gemeint. Fast immer ist es sinnvoll, in diesem Alter noch einen Buggy oder eine Kraxe mitzunehmen, um Konditionseinbrüche auffangen zu können.

4–6 Jahre: Hier wird angegeben, ob und inwiefern sich die Wanderung auch für diese Altersgruppe eignet.

Kinderfahrrad: Manche Geschwisterkinder können noch gut zum Mitkommen motiviert werden, wenn sie neben den gehenden Erwachsenen herradeln können. Es ist jedoch meist notwendig, dass sie auf Schotterwegen fahren und auch leichte bis mittlere Steigungen bewältigen können. Bitte immer die Wegbeschaffenheit unter „Anforderung“ lesen.

Anfahrt: Bei allen Wegen wird die Anfahrt von Innsbruck aus (meist über die Autobahn) beschrieben. Eine zusätzliche Straßenkarte zur Orientierung kann für Ortsunkundige dennoch hilfreich sein.

Öffentliche Verkehrsmittel: Für viele Wege ist eine kurze Beschreibung der Anfahrtsmöglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln beigefügt. Leider sind manche Wege – gerade im ländlichen Bereich – nur umständlich oder nur mit langen Gehzeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. In diesem Fall gibt es keine Angabe dazu.

Ausgangspunkt (AP)/Parkmöglichkeit: Von hier aus startet die Beschreibung der Wanderung.

Infos/Gaststätten: Hier werden die Gaststätten am Ziel, am Weg oder manchmal auch jene zu Beginn der Wanderung angeführt. Wenn weitere Informationen hilfreich für die Planung sind, wurden dazu auch Telefonnummern oder Webseiten angegeben.

Wegbeschreibung: Da mit dem Kinderwagen ohnehin größtenteils nur gut ausgebaute Wege fahrbar sind, sind die meisten Wanderungen leicht zu finden. Die Routen sind so genau beschrieben, dass eine eige-

ne Wanderkarte nicht notwendig ist, gleichzeitig aber auch so kurz wie möglich. Die Wege sind auch in einschlägigen Wanderkarten zu finden und meist gut beschildert.

Kartenskizzen: Zum besseren Verständnis sind bei vielen Wegen Kartenskizzen angefügt. Alle Skizzen (mit Ausnahme jener für die Wanderungen Nr. 10, 19, 20, 21 und 22) wurden auf Grundlage der vom Land Tirol in TirisMaps 2012 zur Verfügung gestellten topographischen Karten erstellt. Der Rechteinhaber (Land Tirol – TirisMaps 2012) hat die Bearbeitung und Weiterverwendung aufgrund des Lizenzvertrages Creative Commons Namensnennungslizenz CC BY 3.0 AT gestattet. Für die Klaiser Seenrunde (veröffentlicht unter CC-BY-SA 2.0) sowie für die neuen Wanderungen der zweiten Auflage (Nr. 19 bis Nr. 22) wurden auf Grundlage von OpenStreetMap (© OpenStreetMap contributors) Kartenskizzen erstellt.

Blaue Pfeillinien weisen auf Verlängerungen oder andere Varianten hin. Alle Karten sind nach Norden ausgerichtet.

Legende

 Wanderweg
in der beschriebenen
Richtung

 Variante /
Erweiterung des
Wanderweges

 Parkplatz

 Gasthof,
bewirtschaftete Alm,
Café

Abkürzungen

AP	Ausgangspunkt
Bhf.	Bahnhof
ca.	circa
ganzz.	ganzjährig
geöff.	geöffnet
geschl.	geschlossen
P	Parkplatz
RW	Rundweg
tgl.	täglich



I. Karwendel und Rofan

Nordkette, Achensee



9. Walchensee



Der Walchensee, einer der größten, tiefsten und kältesten Seen Bayerns, ist mit seinem glasklaren, in Ufernähe türkis-schimmernden Wasser ein Juwel, das an entsprechenden Tagen zahlreiche Besucher anlockt. Entlang des Ufers finden sich zahlreiche, teils schattige Kiesstrände, die zum Plantschen oder Baden einladen. Der von einem Wasserkraftwerk genutzte See ist vor allem im Sommer und Herbst eine Attraktion, während im Frühjahr der niedrige Wasserstand etwas trostlos wirkt. Rund um den See führt fast eben ein etwa 27 km langer Wanderweg, von dem hier ein kleines Stück um die Halbinsel Zwergern vorgeschlagen wird.



Karwendel und Rofan

Anforderung: Leicht; ebener, asphaltierter, breiter Weg.

Dauer: 1 h; 3,7 km eine Strecke; ca. 10 Hm.

Wetter:  ☉ Für jedes Wetter geeignet. Der Weg verläuft zunächst sehr schattig (hier auch nachmittags beschattete Badeplätze), dann sonnenexponiert entlang von Wiesen, später wieder schattiger.

Wanderwert für Kinder:

2–3 Jahre: Plantschen am Ufer an vielen Stellen möglich.

4–6 Jahre: Schwimmen im See, Fußballwiese, Tischtennisplatte und Bootsverleih beim Gasthaus Einsiedl.

Kinderfahrrad: Ja.



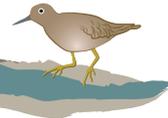
Anfahrt: Von der A12 Inntalautobahn bei der Abfahrt Zirl Ost/Garmisch auf die B177 Zirlerbergstraße wechseln und dieser folgen (ab der Staatsgrenze zu Deutschland B2). Bei der Abfahrt Krün/Wallgau auf die B11 wechseln und nochmals 11 km bis zum Beginn der Ortschaft Walchensee. Wo die Straße wieder das Seeufer erreicht, rechts zum Campingplatz abzweigen (= Seeuferweg). Beim Fahrverbotschild für den Seeuferweg finden sich zahlreiche Parkmöglichkeiten.

(Navi: Lobisau, 82432 Walchensee)

Öffis: Nein.

Ausgangspunkt/P: P zu Beginn des Fahrverbotes am Seeuferweg.

Infos/Gaststätten: *Imbiss beim Campingplatz, Tel. 08858-929168, www.camping-walchensee.de, geöff. Mitte April bis Anfang Okt.



Wegbeschreibung Walchensee:

Der Seeuferweg führt zunächst durch den dichten Wald entlang der kleinen Bucht. Hier finden sich ideale Badeplätze entlang des Kiesstrandes. Nach ca. 20 min ist die Spitze der Halbinsel Zwergern erreicht. Der Weg führt nun entlang von Wiesen vorbei an mehreren alten Bauernhöfen, bis er direkt an das Ufer des Sees führt. Nach weiteren 25 min am bewaldeten Uferweg ist die kleine Ortschaft Einsiedl mit dem Gasthof erreicht.

Der Rückweg erfolgt auf derselben Strecke.





IV. Tuxer Alpen

Navis, Östliches Mittelgebirge, Schwaz



40. Rosengarten



Im Naturschutzgebiet Rosengarten zwischen den Dörfern Igls und Patsch findet sich eine einzigartige, alte Kulturlandschaft, die landwirtschaftlich genutzt wird. Nahezu eben führt dieser Rundweg auf eiszeitlichen Schotterterrassen durch Wiesen, Weiden und kleine Äcker und bietet dabei einen herrlichen Ausblick vom Karwendel bis zu den Stubaier Alpen.

Anforderung: Leicht; überwiegend flach; teils asphaltiert, teils feinkiestrig, breiter Feldweg.

Dauer: RW 1,5 h; 5,5 km; ca. 100 Hm.

Wetter:   ○ Besonders geeignet für Frühjahr und Herbst, da sehr sonnig; Winterwanderweg, d.h. bei Schneelage geräumt; bei starkem Wind (Föhn!) ungeeignet.



Wanderwert für Kinder:

2–3 Jahre: Spielplatz ca. 500 m ab AP; zweiter, kleiner Spielplatz etwa nach der Hälfte der Wegstrecke rechts am Weg.

4–6 Jahre: Siehe 2–3 Jahre.

Kinderfahrrad: Kleines Teilstück (bis zum ersten Spielplatz) möglich, danach wegen der Steigung und der Gesamtlänge der Runde nur für geübte Radlerinnen.

Anfahrt: Von der A12 Inntalautobahn bei „Innsbruck Mitte“ abfahren, beim Kreisverkehr den Schildern nach Igls (L9) folgen. Am Dorfanfang von Igls auf das Parkhotel auf der linken Seite achten, unmittelbar dahinter ist ein (gebührenpflichtiger) Parkplatz. (Navi: Iglers Straße 58, 6080 Innsbruck)

Öffis: Ab Innsbruck mit Linie J oder 4141 in 15 - 20 min ohne Umsteigen zur Haltestelle „Igls Habichtstraße“ direkt gegenüber dem P.

Ausgangspunkt/P: Parkplatz an der Iglers Straße.

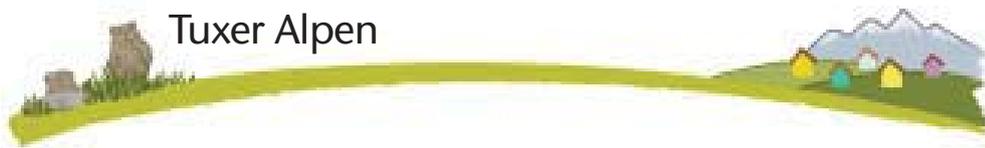
Infos/Gaststätten: Direkt am Rundweg liegt kein Gasthof; aber am Ende des RW, ca. 100 m vor dem P rechts abbiegend in die Hilberstr. findet sich das *Café Heid, Hilberstraße 10, Tel. 0512-377310; noch einmal 150 m weiter in derselben Richtung der *Landgasthof Ägidihof, Bilgeristraße 2, Tel. 0512-377108, www.aegidihof.at.



Wegbeschreibung

Rosengarten:

Vom P aus auf der Iglers Straße wenige Meter zurück in Richtung Innsbruck, dann links in den Fernkreuzweg abbiegen. Bald sind die letzten Häuser erreicht und der Weg führt an Feldern entlang. Nach ca. 10 min lädt ein kleiner Park mit Bänken zum Spielen im Schatten



Tuxer Alpen



ein, hier zweigt auch ausgeschildert der Weg zum Spielplatz ab.

Die Strecke folgt nun immer den Schildern „Rundwanderweg Rosengarten“; in mehreren kleinen Steigungen bis kurz vor dem Ort Patsch. Kurz hinter dem Recyclinghof mit einer fast 180°-Abzweigung links wieder zurück in Richtung Igl's wenden. Sobald das bebaute Gebiet von Igl's wieder erreicht wird, dem Gletscherblickweg folgen und schließlich an der Patscher Straße (L33) links abbiegend am Gehweg hinunter bis zum AP.

43. Teufelsmühle



Dieser abwechslungsreiche Weg führt ohne große Steigungen durch das östliche Innsbrucker „Mittelgebirge“, teils durch dichten Wald, teils über Felder und teils auch durch die sogenannte Hasenheide. Etwa auf der Hälfte der Strecke liegt die „Teufelsmühle“, um

die sich verschiedene Sagen ranken (zu finden bei www.sagen.at). Am besten ist die Route mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, alternativ kann am Endpunkt der Wanderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln das Auto wieder erreicht werden.

Anforderung: Mittel; überwiegend sanft absteigend, eine etwas steilere Steigung bei der Teufelsmühle; Asphalt-/Kies-/Waldweg, kurze Passage mit größeren Steinen und Wurzeln bei der Teufelsmühle.

Dauer: 1,5 h; 5 km eine Strecke; ca. 50 Hm.

Wetter: ☀ Klass. Wanderwetter. Ca. 50 % Schatten.
Matschig nach Regen.



Tuxer Alpen

Wanderwert für Kinder:

- 2–3 Jahre: Aufgrund der Länge nur mit Tragehilfe/Kinderwagen empfehlenswert. Einzelne Abschnitte des Weges verlaufen im steilen Wald ohne Zaun, d.h. kleine Kinder könnten abstürzen (Siehe Einleitung: Sicherung).
- 4–6 Jahre: Entsprechende Wanderfreude vorausgesetzt gut geeignet. Die Teufelsmühle lädt zum Geschichtenerzählen ein.
- Kinderfahrrad: Nein.

Anfahrt: A12 Inntalautobahn Ausfahrt „Innsbruck Mitte“, von dort den Schildern „Aldrans“ folgen. Im Zentrum von Aldrans links abbiegen (Schildern „Rinn“ folgen). In Rinn an der Dorfkirche links abbiegen und den Schildern „Judenstein“ folgen (Kirchgasse, dann Speckbacherstraße). Am Ortsausgang von Rinn befindet sich links der Straße eine Parkbucht für mehrere Pkw. (Navi: Speckbacherstr. 30, 6074 Rinn)



Öffis: Ideal. Von Innsbruck Hauptbahnhof in gut 30 min mit Linie 4134 bis zur Haltestelle „Rinn Gspeck“. Zurück von der Hst. „Aldrans Sägewerk Dollinger“ wieder mit Linie 4134 in ca. 15 min zum Hauptbahnhof. Oder ebenfalls mit Linie 4134 in ca. 15 min von „Aldrans Sägewerk Dollinger“ zurück nach Rinn zum P (Ausstiegshaltestelle: „Rinn Gspeck“). Von der Bushaltestelle „Rinn Gspeck“ der Speckbacherstraße weiter Richtung Ortsausgang folgen, nach 150 m links der Straße die Parkbucht mit den Pkw-Abstellplätzen.

Ausgangspunkt/P: P am Ortsende von Rinn.

Infos/Gaststätten: *Jausenstation Herzsee, Tel. 0512-365796, Ruhetag Di.



Wegbeschreibung Teufelsmühle:

Vom AP auf dem schmalen Weg parallel zur Straße ist nach ca. 7 min der Ortsteil „Judenstein“ erreicht. Hier links abbiegen, immer den Schildern „Aldrans, Teufelsmühle“ folgen. Nach wenigen Häusern ist die Bebauungsgrenze erreicht, ab nun führt der Weg am Feld-Wald-Rand entlang.



Nach ca. 25 min rechts beim Wegweiser „Teufelsmühle, Herzsee“ abbiegen und durch den Wald leicht absteigend bis zur Teufelsmühle gehen. Hier beginnt die einzige nennenswerte Steigung und der Weg wird deutlich schlechter. Nach wenigen Minuten wird das Bächlein gequert, bei der nächsten Abzweigung rechts halten (ausgeschildert) und die letzten Meter über Wurzeln aufwärts, bis der Waldweg wieder bequem und eben durch die Hasenheide weiterführt.

Nach insgesamt einer knappen Stunde Gehzeit wird wieder die asphaltierte Straße erreicht, hier zunächst rechts abbiegen und dann den Schildern „Herzsee“ folgen. Nach einem kurzen, steilen Abstieg auf der asphaltierten Straße ist nach ca. 1 h 20 min die Jausenstation „Herzsee“ am Ufer des Sees erreicht. Von hier entlang des Sees bis zur Hauptstraße von Aldrans nach Rinn, diese wenige Meter aufwärts befindet sich die Bushaltestelle „Aldrans Sägewerk Dollinger“.



V. Für Kinderwagenextremisten: Da geht doch noch mehr!

Wer über unbändigen Tatendrang und entsprechende Kräfte verfügt, mit einem überaus geduldigen Nachwuchs gesegnet ist und einen sehr stabilen Kinderwagen sein eigen nennt, der kann sich noch mehr trauen als in den vorangegangenen Kapiteln vorgeschlagen. Vorweg aber gleich eine Warnung: Diese Wanderungen werden nicht generell empfohlen, sondern sind als Tipps für jene Eltern zu verstehen, die über genügend alpine Erfahrung verfügen, um Länge und Schwierigkeit der Touren, aber auch die aktuellen Witterungsbedingungen einschätzen zu können.



48. Pleisenhütte (1757 m)



Vom legendären „Pleisentoni“, Bergführer, -retter, Höhlenforscher und Hüttenwirt unter großem körperlichen Einsatz errichtet, ist die Pleisenhütte ein Denkmal der Begeisterung für das Karwendel. Heute wird die Hütte von seinem Sohn bewirtschaftet und ist ein lohnendes Ziel für jene, die die herrliche Sicht von der Hohen Munde bis über die Karwendelgipfel von der Sonnenterrasse der Hütte aus genießen mögen.

Anforderung: Brutal; nach oben steiler werdender, grobschottriger Fahrweg.
Dauer: 2,5 h; 7,3 km eine Strecke; ca. 770 Hm.
Wetter: ☉ Klass. Wanderwetter. Südexponiert.



Anfahrt: Auf der A12 Inntalautobahn bis Zirl, dann über den Zirler Berg auf der Seefelder Straße (B177) bis Scharnitz und dem Wegweiser „Karwendeltäler“ nach rechts folgen. Gebührenpflichtige Parkplätze.

Infos/Gaststätten: *Pleisenhütte, privat, Tel. 0664-9158792, bewirtschaftet von Anfang Juni bis Ende Oktober.



Wegbeschreibung Pleisenhütte:

Von Scharnitz kurz dem Hinterautal folgen, dann links hinauf dem Forstweg zur Pleisenhütte folgen (beschildert). Ab ca. 1400 m wird die Straße deutlich schlechter.